

MAGAZIN

Meldung des Monats

Engineering Newcomer 2016 auf der Motek geehrt

Zum dritten Mal vergaben Norelem, Cadenas, der Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik und *ke NEXT* den Engineering Newcomer Preis an herausragende Schulprojekte.



Der Engineering Newcomer Wettbewerb fand erstmals im Jahr 2014 statt, um Nachwuchstalente die Chance zu geben, ihr selbst entwickeltes Konstruktionsprojekt einer breiten Masse zu präsentieren.

In diesem Jahr schafften es Tobias Mayer, Matthias Metz und Sebastian Huber von der Technikerschule München auf den ersten Platz. Ihre Konstruktion „Next Generation Feeding System Blister“ überzeugte die Jury. Hierbei handelt es sich um ein Handlingsystem für die Dentalmedizin. Das System für die Zuführung der Endo-Instrumente über Magazinkassetten in die Blistermaschinen (Verpackungsmaschine)

wurde so konstruiert, um Kleinstserien zu bewerkstelligen, Taktzeiten zu senken und den Ausschussanteil zu verringern. Die Blister müssen mit den Instrumenten für Dental- und Wurzelkanalbehandlungen im Reinraum befüllt werden. „In zwei Jahren Arbeit in unser Projekt gesteckt“, erklärt Tobias Mayer.

Plätze 2 und 3

Armin Nocker, der die HTL Jenbach in Österreich besucht, schaffte es mit seinem Projekt „GreenBot“ auf Platz zwei. Seine Kunststoff-Schreddermaschine beseitigt

Müll von 3D-Druckern. Er wird zerkleinert, geschmolzen und in Drahtform gebracht. Auf Platz 3 landeten die Schüler Ulrich Schmid, Philipp Schoch, Timo Schönegg des Gymnasiums Überlingen mit ihrem Hexacopter. „Die Drohne, die zur Suche von vermissten Personen eingesetzt werden kann, besitzt einen praktischen Klappmechanismus, der es ermöglicht, sie schnell einzusetzen und wieder zu verstauen“, erklärte Ulrich Schmid. Nach zwei Jahren Entwicklung befindet sich der Hexacopter aktuell in der Testphase. *hei*

Autorin

Svenja Binder, Norelem

Electronica 2016

Chinesen wollen Roboterautos

Die Mehrheit der Chinesen wünscht sich in Zukunft ein Roboter-Auto, das eigenständig das Steuer übernimmt und zum Zielort fährt. Im weltweiten Vergleich zählen die Chinesen mit 89 Prozent Zustimmung zu den größten Fans der autonomen Smart Cars. In den großen Autonationen USA (62 Prozent), Japan (56 Prozent) und Deutschland (47 Prozent) sind die Konsumenten deutlich reservierter. Das sind Ergebnisse des electronica-Trend-Index 2020 (7000 Befragungen).



Smart Cars stehen in China hoch im Kurs.

F & E für Industrie 4.0

Zweiter Deutsch-Türkischer Innovationsgipfel

Am 6. und 7. Dezember 2016 findet der zweite Deutsch-Türkische Innovationsgipfel in Istanbul statt. Nach dem erfolgreichen Auftakt in Frankfurt im Herbst 2014 treffen sich erneut hochrangige Führungskräfte innovativer Unternehmen aus der Türkei und Deutschland, um Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen, Technologietrends und Investitionsmöglichkeiten zu besprechen sowie nachhaltige bilaterale Partnerschaften im Bereich Forschung & Entwicklung anzustoßen. Gefördert wird der Kongress vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bei den rund 300 Gipfelteilnehmern handelt es sich um Entscheider und führende Experten aus technologieorientierten Produktionsfirmen und aus der Forschung und Entwicklung. Die Vertreter innovativer international agierender Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen – Automobilindustrie, Maschinenbau, Chemie, erneuerbare Energien, Elektro-, Medizin- und Automatisierungstechnik – eint das Interesse am Thema Industrie 4.0.

VDMA

Industrie 4.0 in den USA

Die Digitalisierung und Vernetzung in der Produktion ist sowohl in Europa als auch in den USA im Kommen. Ähnlich werden die Chancen und Herausforderungen beurteilt. „Es geht nicht darum, wer führend ist, es geht in erster Linie darum, wie aufgeschlossen die Kunden dieser Idee sind“, sagte Ulrich Bartel, Geschäftsführer von Coperion. Kunden mit einer hochqualifizierten Belegschaft interessierten sich viel eher für digitale Lösungen. Außerdem sei die Bereitschaft für Neues von Industrie zu Industrie sehr verschieden. In den USA seien beispielsweise die Unternehmen der Medizintechnik an vorderster Front bei der Anwendung digitaler und vernetzter Produkte und Prozesse zu finden. Ein gemeinsames Thema diesseits und jenseits des Atlantiks bei der Anwendung von Industrie 4.0 oder dem Internet of Things, wie es in den USA heißt, ist die Datensicherheit. Grundsätzlich seien die Amerikaner aber smarten Maschinen, smarten Prozessen und smartem Service sehr aufgeschlossen, sagt Andrew Wheeler, President von Windmüller & Hölscher Corp in den USA.